

Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 176

Oktober 2016

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

wie schrieb am Ende des vorletzten Jahrhunderts der große Papst Leo XIII.: „Wir mahnen aufs dringendste alle Christen, öffentlich oder privat und in der Familie das fromme **Rosenkranzgebet** eifrig zu verrichten und als ständige Gewohnheit einzuführen.“ Aber hat dieses Gebet seither an Beliebtheit gewonnen? Wohl er nicht. Es ist langweilig, sagen die einen, es widerstrebt uns, immer die gleichen Gebetsworte zu wiederholen, sagen die anderen, heutige schnellebige Menschen bringen das nicht mehr fertig. Und doch ist das Beten des Rosenkranzes, wenn es aus vollem Herzen kommt, der „Höhepunkt der Herzensbildung“, wie einmal geschrieben worden ist, sind doch in diesem Gebet alle großen Glaubenswahrheiten unserer Religion zusammengefaßt, werden in ihm und durch es tiefe Gefühle des menschlichen Herzens angesprochen.

An seinem Anfang steht das Kreuz, das Zeichen unserer

Erlösung, das Fundament unseres Heiles. Das Glaubensbekenntnis wird ge-

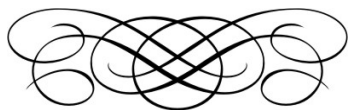


betet, es ist jenes Gebet, das bereits die Apostel gebetet haben; es ist geweiht durch das Bekenntnis der Jahrhunderte. Der Eingang in das Rosenkranzgebet ist eine Weckung des Glaubens, eine Stärkung der Hoffnung auf die ewigen Güter und ein Anruf: wecke auf in deinem Herzen die Liebe. In den Rahmen des Vaterunsers und des Englischen Grußes sind wie in einen Blumenkranz die großen Geheimnisse unserer Erlösung gefaßt. Was könnte der Mensch Größeres beten, als daß der Name des Vaters geheiligt, daß sein Reich zu uns komme und sein Wille immer und überall geschehe. Zu wem soll der Mensch gehen und bitten um das tägliche Brot und um Wegnahme der Schuld und um Bewahrung vor Versuchung und allem Übel; das alles kann nur Gott selbst uns geben. Und wenn wir Maria im Englischen Gruß herbeirufen und sie bitten, daß sie für uns jetzt und in der Stunde unseres Todes bittet, dann ist das nicht eine

blutleere Formel, damit spricht der Beter das Tiefste aus, was ein Menschenherz bewegt und ersehnt.

Am Rosenkranzfest wendet die Kirche das Wort, das Gott einst zu Moses sprach, auf den Rosenkranz an: „Nimm diesen Stab in deine Hand, mit ihm wirst du Wunder wirken“ (Ex. 4,1-17). Moses ergriff den Stab und tat Wunderzeichen; er führte mit ihm das Volk aus der Knechtschaft Ägyptens, führte es trockenen Fußes durch das Meer, schlug mit ihm Wasser aus dem Felsen und führte das Volk in das gelobte Land.

(Nach: „Das Gnadenjahr“, Großes katholisches Sonntagsbuch, HERDER, Freiburg i. Breisgau 1962)



DIE SCHUTZENGELE

(von P. Miguel Stegmaier)

„In allen Menschen habt ihr zärtliche und sehr mächtige Freunde, weil ihr mit ihnen stets auch ihre guten Engel habt“ (Seliger Charles de Foucauld, Die geistlichen Schriften)

Am 2. Oktober feiert die Kirche das Schutzengelifest. Es ist allgemeine katholische Wahrheit und Überzeugung aber kein Dogma, daß jeder Mensch seinen Schutzengel hat. Das heißt, daß Gott für jeden von uns einen eigenen Schutzgeist bestellt hat, einen Schutzengel, der uns durch unser irdisches Leben bis zum

Tode begleitet. Diese Wahrheit ist begründet in denselben Worten des Herrn: „Sehet zu, daß ihr keines dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, ihre Engel im Himmel schauen immerfort das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist.“ (Mt. 18,10).

In unserer Zeit sind die Engel und Schutzengel wieder belebt worden durch die esoterischen Strömungen, aber eine wahre christliche Literatur über sie ist geradezu unüberschaubar geworden. Freilich mit der christlichen Welt der Engel hat sie meist nichts mehr zu tun. „Die Engel leugnen, so schreibt ein christlicher Philosoph in einer Aufwallung heiligen Zornes gegen das allgemeine Schweigen, dem sie heute zum Opfer fallen, heißt, jede zweite Seite der Bibel zerreißen...vom Rituale gar nicht zu reden.“ (Siehe: Bulletin du Cercle thomiste Saint-Nicolas de Caen, Mai 1965, S. 50).

Der Mediziner und Philosoph Heinrich Schipperges (1918-2003) schreibt in seinem Buch „Die Welt der Engel bei Hildegard von Bingen“: „Engel erscheinen und begegnen dem Menschen nicht mehr in einer Welt die vom Fernsehen besetzt, vom Raumfahren besessen, vom Wettlauf nach dem Lebensstandard gehetzt ist; sie schweigen in einer vorlauten Welt, deren Probleme letztlich auf Planwirtschaft oder Verkehrsregelung hinauslaufen. Was uns noch an Engeln in tausend Gestalten und hundertfältigen Allegorien vorgestellt wird, das sind kümmerliche Erscheinungen unseres Innenlebens, die nicht weiter ernst zu nehmen sind und die uns im Ernst nicht begegnen können.“ (Otto Müller Verlag Salzburg, 1963, S. 13).

Selbst heute werden Schutzengel zu Boten aus dem Raum der Seele. Die Übermacht des Verstandes und die Vorherrschaft des „Ich“ blockieren ihre Wahrnehmung. In Traumseminaren oder therapeutischen Selbsterfahrungsgruppen werden zum Beispiel „Pseudo-Engelerfahrungen“ nicht als reine geistige Naturen, sondern noch mehr als bloße materialistische heilende Energien vermittelt. Engel sind also als Instru-

mentar der Tiefenpsychologen und Psychotherapeuten längst wieder „salonfähig“ geworden.

Selbst die Soziologie läßt sie wieder gelten: der Maler Leopold Graf von

Kalckreuth (1855-1928) sagte einmal: „Ein Engel, das ist ein-

fach jemand, der zur rechten Zeit am rechten Ort ist und das Richtige tut.“ Erstaunt nehmen renommierte Theologen diesen „Engelsboom“ zur Kenntnis, kam doch die Welt der Engel und Schutzengel fast schüchtern wieder zu Wort. Hier lautet die wichtige Frage über das Wesen der Engel: „Gibt es überhaupt Engel?“ Und die erschütternde Antwort: „Nein, es gibt keine Engel!“



So der Engelsboom mancher Theologen unserer Zeit.

Dem gegenüber sieht das kirchliche Lehramt angefangen vom IV. Laterankonzil (1215) bis hin zum „Katechismus der katholischen Kirche“ von 1997 wohltuend klar in den Engeln starken Persönlichkeiten. Mehrere Kirchenväter sehen in den Engeln wertvolle Helfer und Schützer. Die Tradition teilt sie im Anschluß an Dionysius Areopagita

(um 500) in neun Chöre ein, im Kirchengebet der Engelmesse heißt es: „O Gott, Du teilst in wunderbarer Ordnung

Engeln und Menschen ihre Dienste zu“. Darin ist die Überzeugung ausgesprochen, daß Gott die Engel als „dienende

Geister“ ausgesandt hat, um denen zu helfen, die das Heil erben sollen. Der hl. Johannes von Damaskus (675-754), ein griechischer Kirchenlehrer, spricht in seiner „Darlegung des orthodoxen Glaubens“ von der Rolle der Engel im Gesamtplan Gottes: „Die Engel sind stark und bereit zur Erfüllung des göttlichen Willens; dank ihrer schnellen Natur finden sie sich sogleich überall ein, wo

der göttliche Wink es befiehlt. Sie beschützen die Erdteile, sie stehen Völkern und Orten vor, wie es ihnen vom Schöpfer aufgetragen ist; sie besorgen unsere Angelegenheiten und helfen uns. Obwohl sie beständig um Gott sind.“ (Kap. 2, 3)

Hier erschließt sich das Geheimnis aller Tätigkeit von Engeln, das heißt das Wesen ihrer Wirksamkeit. Im Psalm 90, 11-13 finden wir in kurzen eindrücklichen Worten die Sendung dieser unsichtbaren Beschützer: „Gott entbietet für dich seine Engel, dich zu schützen auf all deinen Pfaden. Auf den Händen tragen sie dich, daß dein Fuß sich nicht stoße an Steinen. Über Vipern und Ottern schreitest du hin, kannst zertreten Löwen und Drachen.“ Nach dem Kommentar des hl. Jesuiten und Kirchenlehrers Robert Bellarmin (1542-1621) sind diese Worte im buchstäblichen wie auch im übertragenen Sinn aufzufassen. Die Schutzengel behüten die Menschen vor körperlichen Gefahren und umhegen sie in seelischen Nöten. Die Hl. Schrift bezeugt dies: nichts, was die Menschen betrifft, läßt die Engel gleichgültig; alles, was den Weg der Menschen in den Himmel angeht, interessiert die Engel. Sie könnten das Wort des heidnischen Dichters Terenz (gest. 159 v. Chr.) für sich in Anspruch nehmen und ergänzen: „Wir sind die Freunde des Menschen und nichts Menschliches ist uns fremd.“ (homo sum, humani nil a me alienum puto.“ - Heauton timorumenos 77)

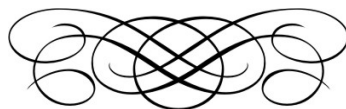
Der hl. Hilarius von Poitiers (345-367) schreibt so über den Dienst der Schutzengel: „Nicht Gottes Natur bedarf ihrer Vermittlung, aber unsere Schwäche. Sie

sind gesandt um derentwillen, die das Heil erben sollen. Gott ist keine unserer Taten unbekannt; aber unsere Schwachheit bedarf des Dienstes geistiger Vermittlung, um beten und Verdienste erwerben zu können.“ (Die Psalmen 128, 7); und noch weiter „Allen Gläubigen wird geholfen durch den Beistand dieser himmlischen Verwalter gemäß der Schrift: der Engel des Herrn umgibt jene, die Ihn fürchten.“ (Die Psalmen 137).

Nachdem der hl. Thomas von Aquin die Ansichten vieler Kirchenväter (z. B. Clemens von Alexandrien, Eclogae prophetae 50; Tertullian, Über die Seele 38, 1; Origenes, Johannes-Kommentar 13, 49; Methodius von Olympos, Das Gastmahl oder über die Jungfräulichkeit 2, 6) untersucht und gegeneinander abgewogen hat, gelangt er in der Summa Theologica (I, q. 113, a.5) zu dem Schluß, daß „jeder Mensch bei seiner Geburt einen Schutzengel bekommt, dem sich sogleich ein Teufel zugesellt, welcher den Menschen die Berufung zu jener ewigen Glückseligkeit neidet, die er selbst verloren hat.“ Sehr ausführlich legt endlich der Aquinat die Lehre von den Schutzengeln dar: „...je mehr sich Geschöpfe Gott annähern, desto größeren Einfluß üben sich auf andere aus...“ Das ist letztendlich die verborgene Ausstrahlung der Engel: „Alles Tun aus dem Sein, alle Kraft aus der Bindung an Gott (Religion)“. Der selige Papst Paul VI. hat das wegweisende Prinzip aufgestellt: „Die übernatürlichen Wahrheiten müssen entdeckt und nicht erfunden werden.“ In diesem Sinn eröffnen sich allen, die dem Wort Gottes glauben, ungeahn-

te Welten. Das Tor zu ihnen stößt schon das Alte Testament auf. So gilt: „Gott ist getreu und wahrhaftig“; er steht zu seinem Wort. Die Autorität Gottes selbst verbürgt sich für die Zusage: „Denn er befiehlt seinen Engeln, uns zu behüten auf allen unseren Wegen.“ Selbst der Auftrag Gottes beschreibt sich in den Namen des Engels, weil Name und Wesen bei den Engeln wie ein Programm sind. Michael bedeutet zum Beispiel „Wer ist Gott gleich?“ Dieser anbetende Schrei des Erzengels lähmte damals den Satan und seinen Anhang. Anbetung

gibt Gott die Ehre, die ihm zukommt. Anbetung geht aus dem Staunen hervor; sie befreit auch den Menschen von aller Ich-haftigkeit und bewirkt so die Gesundheit der Seele. Anbetung ist endlich der Sieg jeder Engel im Himmel: „Anbeten sollen ihn alle Engel Gottes!“ (Heb. 1, 6).



BEICHTZEITEN:

Köln:

Montag (<i>neu!</i>)	18:00 – 18:20
Donnerstag	18:00 – 18:20
Samstag	8:30 – 8:50
Sonntag	9:30 – 9:50

Düsseldorf:

1. Do. im Monat	während der Anbetung
Freitag	18:00 – 18:20
Samstag	8:00 – 8:20
Sonntag	auf Anfrage!

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (mi-arete@web.de)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0175 / 866 26 71)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

niederlassung@maria-hilf-koeln.de

Internet: www.maria-hilf-koeln.de

www.duesseldorf-bruderschaftsanktpetrus.de

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – OKTOBER 2016

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Sa.	1.10.	<i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. des hl. Remigius	hl. Messe	9:00
So.	2.10.	<u>Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.)</u> , Ged. vom 20. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mo.	3.10.	hl. Theresia v. Lisieux, Ged. der hll. Ewalde (KEG)	hl. Messe	18:30
Di.	4.10.	hl. Franziskus von Assisi	hl. Messe	18:30
Mi.	5.10.	vom Tage, Ged. der hl. Placidus und Gef.	hl. Messe	18:30
Do.	6.10.	hl. Bruno der Kartäuser, <i>Priesterdonnerstag</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	7.10.	<u>Rosenkranzfest (2.Kl.)</u> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	8.10.	hl. Birgitta von Schweden, Ged. der hll. Sergius, Bacchus, Marcellus und Apulejus	hl. Messe	9:00
So.	9.10.	21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	10.10.	hll. Gereon, Victor, Cassius und Florentius (KEF), Ged. des hl. Franz von Borgia	hl. Messe	18:30
Di.	11.10.	<u>Fest der Mutterschaft Mariä (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Mi.	12.10.	hl. Erzbischof Bruno von Köln (KEF)	hl. Messe	18:30
Do.	13.10.	hl. König Eduard, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	15.10.	hl. Theresia von Avila	hl. Messe	9:00
So.	16.10.	22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	17.10.	hl. Margareta Maria Alacoque	hl. Messe	18:30
Di.	18.10.	<u>hl. Evangelist Lukas (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Mi.	19.10.	hl. Petrus von Alcántara	hl. Messe	18:30
Do.	20.10.	hl. Johannes Cantius, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	22.10.	Muttergottessamstag	hl. Messe	9:00
So.	23.10.	23. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	24.10.	hl. Erzengel Raphael, Ged. des hl. Evergislus (KEG)	hl. Messe	18:30
Di.	25.10.	vom Tage, Ged. der hll. Chrysanthus und Daria	hl. Messe	18:30
Mi.	26.10.	vom Tage, Ged. des hl. Evaristus	hl. Messe	18:30
Do.	27.10.	vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	29.10.	Muttergottessamstag	hl. Messe	9:00
So.	30.10.	<u>Christkönigsfest (1.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Mo.	31.10.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	1.11.	<u>Fest Allerheiligen (1.Kl.)</u>	Choralamt	10:00
Mi.	2.11.	<u>Allerseelen (1.Kl.)</u>	<i>Requiem</i>	18:30
Do.	3.11.	<i>Priesterdonnerstag</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.11.	<i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – OKTOBER 2016

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Sa.	1.10.	<i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i> , Ged. des hl. Remigius	hl. Messe	8:30
So.	2.10.	<u>Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.)</u> , Choralamt Ged. vom 20. Sonntag nach Pfingsten		10:30
Do.	6.10.	hl. Bruno der Kartäuser, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	7.10.	<u>Rosenkranzfest (2.Kl.)</u> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	8.10.	hl. Birgitta von Schweden, Ged. der hll. Sergius, Bacchus, Marcellus und Apulejus	hl. Messe	8:30
So.	9.10.	<u>hll. Dionysius und Gef. (1.Kl.) - Patrozi-</u> <u>nium – Ged. vom 21. Sonntag nach Pfingsten</u>	hl. Messe	!8:00
Do.	13.10.	hl. König Eduard	hl. Messe	18:30
Fr.	14.10.	hl. Kallistus I.	hl. Messe	18:30
Sa.	15.10.	hl. Theresia von Avila	hl. Messe	8:30
So.	16.10.	22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	20.10.	hl. Johannes Cantius	hl. Messe	18:30
Fr.	21.10.	vom Tage, Ged. der hll. Ursula und Gef.	hl. Messe	18:30
Sa.	22.10.	Muttergottessamstag	hl. Messe	8:30
So.	23.10.	23. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	27.10.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	28.10.	<u>hll. Apostel Simon u. Judas Thaddhäus (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Sa.	29.10.	Muttergottessamstag	hl. Messe	8:30
So.	30.10.	Christkönigsfest (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Di.	1.11.	Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	3.11.	<i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30

TERMINE DÜSSELDORF OKTOBER 2016

Kinder- und Jugendkatechesen:

Nach Terminabsprache.

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN OKTOBER 2016

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):

Nach Terminabsprache.

Katechese (letzter Montag im Monat): **31. Oktober** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 28. November

Frauentreff: **1. Oktober** Nächster Termin: 5. November

WEITERE GOTTESDIENSTE – OKTOBER 2016

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	2.10.	Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.),	Choralamt	8:00
		Ged. vom 20. Sonntag nach Pfingsten		
So.	9.10.	21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	16.10.	22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	23.10.	23. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	30.10.	Christkönigsfest (1.Kl.)	Choralamt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	7.10.	<u>Rosenkranzfest (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:00
Fr.	14.10.	hl. Kallistus I.	hl. Messe	18:00
Fr.	21.10.	vom Tage, Ged. der hll. Hilarion, Ursula und Gef.	hl. Messe	18:00
Fr.	28.10.	<u>hll. Apostel Simon u. Judas Thaddäus (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:00
Fr.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	11.11.	hl. Martin von Tours	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

BORR (Kirche St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Erftstadt)

Mi.	26.10.	vom Tage	Choralamt	19:00
-----	--------	----------	-----------	-------

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	2.10.	Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.),	hl. Messe	18:00
		Ged. vom 20. Sonntag nach Pfingsten		
So.	9.10.	21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	16.10.	22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	23.10.	23. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	30.10.	Christkönigsfest (1.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.